



## Vorsorge:

Früh erkennen, Lebensqualität sichern!

Leider ist es noch nicht möglich, Rheumatoide Arthritis zu heilen. Gezielte **Maßnahmen können aber Beschwerden verringern und Lebensqualität verbessern**. Das Fortschreiten der Erkrankung kann oft **reduziert oder gestoppt** werden. Wurde Rheumatoide Arthritis bei Ihnen diagnostiziert, kommt je nach individuellem Zustand z.B. Folgendes infrage:



- Medikamentöse Therapie:** Die Medikation wird individuell eingestellt. Hierzu berät Sie Ihr Arzt.
- Physio- und Ergotherapie:** Bewegung kann entscheidend dazu beitragen, dass Sie sich wohlfühlen und dass sich Ihre Beschwerden verringern. So erhalten Sie Ihre Beweglichkeit und Selbstständigkeit.
- Operationen und lokale Eingriffe:** Um Entzündungen zu hemmen, können Medikamente zum Teil direkt in das Gelenk eingebracht werden. In anderen Fällen bietet sich der vollständige Gelenkersatz an.
- Wärme oder Kälte** können – richtig eingesetzt in Form der Physikalischen Therapie – Schmerzen lindern.
- Gesunde Ernährung:** Im Rahmen einer individuellen Ernährungsberatung erfahren Sie, welche Lebensmittel geeignet sind.



## Kontakt

und weitere Informationen

Bitte beachten Sie, dass die vorliegende Patienteninformation nicht den Rat der Sie behandelnden Ärzte ersetzen kann.

Wenn Sie weitere Fragen **zum Thema Rheumatoide Arthritis** haben, zögern Sie nicht, bei Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt nachzufragen.



Diesen **Flyer zum Download** sowie viele weitere Informationen für Patienten finden Sie jetzt auch online auf [www.laborleistungen.de](http://www.laborleistungen.de).



### Diagnosticum

Weststr. 27  
09221 Neukirchen  
Tel.: 0371 / 27 10 80  
Fax: 0371 / 27 10 8-46  
[www.diagnosticum.eu](http://www.diagnosticum.eu)

## Rheumatoide Arthritis: Bin ich betroffen?

Bestimmung von CCP- und MCV-Antikörpern



Stand: 03.2015 | Bildnachweis: fotolia.com: © contrastwerkstatt, goodluz, JPCPROD, WavebreakMediaMicro



Was ist Rheumatoide Arthritis?



Welche Anzeichen sind zu beachten?



Früh erkennen, Lebensqualität sichern!

# Rheumatoide Arthritis: Bin ich betroffen?

## Bestimmung von CCP- und MCV-Antikörpern

Gelenkschmerzen, Kraftlosigkeit in den Händen, nächtliche Schmerzen am unteren Teil des Rückens – von diesen und weiteren Beschwerden berichten viele Rheumapatienten.

Die Rheumatoide Arthritis ist eine von vielen Erkrankungen, die man oft vereinfachend unter dem Begriff Rheuma zusammenfasst. Sie betrifft rund 800.000 Menschen in Deutschland. Bei fehlender Therapie können unter anderem die Gelenke dauerhaft geschädigt werden.



### Was ist Rheumatoide Arthritis?

Die Rheumatoide Arthritis ist eine Autoimmunerkrankung: Durch eine Fehlsteuerung richtet sich das Abwehrsystem gegen den eigenen Körper. Dauerhaft werden dabei die sogenannten T-Zellen aktiviert. Diese weißen Blutkörperchen entstehen im Thymus (daher „T-Zellen“) und sind eigentlich für die Abwehr von Krankheitserregern zuständig. Bei Rheumatoider Arthritis bewegen sie sich in die Innenhaut der betroffenen Gelenke und rufen dort starke Entzündungen hervor. Besonders häufig tritt dies an den Fingern und Füßen auf.

Darüber hinaus können bei Patienten auch Beschwerden am Herzen und an den Blutgefäßen sowie an Lunge, Augen oder Haut auftreten. Die Ursachen für Rheumatoide Arthritis sind noch nicht gänzlich erforscht. Eine Vererbung der Erkrankungsneigung wird angenommen, außerdem wird ein Zusammenhang mit Infekten vermutet.



### Welche Anzeichen sind zu beachten?

Die Rheumatoide Arthritis kann wirkungsvoller behandelt werden, wenn sie **früh erkannt** wird. Bei einem Erkrankungsverdacht sollten Sie daher unbedingt mit Ihrem Arzt sprechen.



Die folgenden Anzeichen sollten Sie im Blick behalten:

- **Schmerzen an den Gelenken, Muskeln und Sehnen**, vor allem nachts und morgens
- **steife Finger**, insbesondere morgens nach dem Aufstehen
- **Rückenschmerzen im Lendenbereich**, vorwiegend nachts
- **Knieschmerzen** nach langem Sitzen, die durch Bewegung nachlassen
- wiederholt auftretende Schwellungen an zwei oder mehr **Finger- und Handgelenken**
- häufige **Abgeschlagenheit**, auch nach ausreichend Schlaf
- Krankheitsgefühle, die an eine Grippe erinnern: von der Appetitlosigkeit über depressive Verstimmungen bis zur erhöhten Körpertemperatur



### Diese Laboruntersuchungen ergänzen die Diagnostik der Rheumatoiden Arthritis

Um mehr über Ihren Gesundheitszustand zu erfahren, wird Ihr Arzt u.a. körperliche Untersuchungen vornehmen und Sie zu Ihren Beschwerden befragen. Darüber hinaus kann Ihr Blut im Labor untersucht werden. Besonders relevant sind CCP- und MCV-Antikörper.

- **CCP-Antikörper** sind Antikörper gegen bestimmte körpereigene Peptide. Wenn diese Antikörper im Organismus existieren, ist das Vorliegen einer Rheumatoiden Arthritis sehr wahrscheinlich. Besonders bei **Personen mit hohem Risiko für schwere Gelenkveränderungen** finden sich schon im Frühstadium CCP-Antikörper im Organismus.
- Der Nachweis von **MCV-Antikörpern** erweitert die diagnostischen Möglichkeiten. Die Antikörper entstehen, wenn im Körper citrullinierte Proteine gebildet werden, was bei Personen mit Rheumatoider Arthritis der Fall ist.

Beide Antikörper sprechen stark für das Vorliegen einer Rheumatoiden Arthritis, liefern aber einzeln keinen hundertprozentigen Nachweis. Die Kombination der Untersuchungen bringt die frühe Diagnostik aber entscheidend voran. **Dies ist die Basis für ein schnelles Einleiten geeigneter Therapien.**



### Nützliche Links

[www.rheuma-liga.de](http://www.rheuma-liga.de)

Informationen der Deutschen Rheuma-Liga. Der Verband gehört zu den größten Selbsthilfeorganisationen, bietet Unterstützung für Betroffene und trägt viel zur Information der Öffentlichkeit bei.

[www.dgrh.de](http://www.dgrh.de)

Die Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V. (DGRh) ist die größte medizinische Fachgesellschaft für Rheumatologie in Deutschland. Auf der Website werden neben Inhalten für Experten auch Patienteninformationen bereitgehalten.